

Dokumentation der Arbeiten junger Braunschweiger\*innen zum Thema

# KINDER- UND JUGENDARMUT IN BRAUNSCHWEIG

Ergebnisse des Frühjahresempfangs des  
Jugendrings Braunschweig e.V.

# INHALTSVERZEICHNIS

THEMA	SEITE
Einleitung .....	01
Was bedeutet Armut? .....	02
<i>Arbeiten zu Kinder- und Jugendarmut</i>	
Jugendzentrum Siekgraben .....	03
Jugendtreff Leiferde .....	04
Schulkindbetreuungen Stöckheim und Melverode .....	05
Schulkindbetreuung Ilmenaustraße .....	07
Schulkindbetreuung Maschkids .....	09
Schulkindbetreuung St. Josef .....	11
Jugendfeuerwehr Waggum .....	13
ver.di Jugend .....	15
Kinderschutzbund .....	17
Kinder- und Jugendzentrum KIEZ .....	19
Religionskurs der Realschule JFK-Platz in Kooperation mit St. Magni .....	21
Ausstellungsfotos .....	23
<i>Ergebnisse Frühjahrsempfang</i>	
Arbeitsgruppe 1 .....	25
Arbeitsgruppe 2 .....	26
Arbeitsgruppe 3 .....	27
Arbeitsgruppe 4 .....	28
Arbeitsgruppe 5 .....	29
Arbeitsgruppe 6 .....	30
Wie weiter? .....	31

# EINLEITUNG

Auf Initiative des Deutschen Kinderschutzbundes wurde auf der Mitgliederversammlung des Braunschweiger Jugendrings im November 2023 eine Kampagne zum Thema „Kinder- und Jugendarmut in Braunschweig“ beschlossen.

Den Auftakt zu dieser Kampagne bildete ein Projekt von Dezember 2023 bis März 2024, an dem sich elf Einrichtungen und Verbände aus dem Bereich „Kinder- und Jugendarbeit“ beteiligten, die ihre Kinder und Jugendlichen Bilder, Kollagen und Texte zum Thema erstellen ließen. Einige Texte wurden sogar für eine Audio-Installation eingesprochen. Aufgabe war, künstlerisch auszudrücken, was mit Kinder- und Jugendarmut verbunden wird.

Mitgemacht haben junge Menschen aus unterschiedlichsten sozialen Schichten und Milieus - darunter sowohl von Armut selbst Betroffene als auch nicht von Armut betroffene. Es entstanden zahlreiche Arbeiten, die das Thema aus unterschiedlichsten Perspektiven beleuchten.

Im Folgenden wurden die Arbeiten für eine Ausstellung aufbereitet, die beim Frühjahresempfang des Jugendrings Braunschweig in den Räumlichkeiten des Deutschen Kinderschutzbundes am 4. April 2024 den über 50 Gästen aus Politik, Verwaltung, Jugendverbänden und Jugendgruppen präsentiert wurde – darunter Bundes- und Landtagsabgeordnete sowie zahlreiche Vertreter\*innen der Ratsfraktionen und des Jugendparlaments.

Die Arbeiten bildeten die Basis für die inhaltliche Arbeit der Veranstaltung. Ziel war es, in mehreren Arbeitsgruppen die Aspekte, die von den jungen Menschen dargestellt wurden, zu identifizieren und Stichpunkte und Ideen zu sammeln, wie die Situation verbessert werden könnte. Im Anschluss wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zusammengetragen und gemeinsam überlegt, wie es nun weitergehen kann. Die in der Ausstellung gezeigten Arbeiten der jungen Menschen sowie die Ergebnisse der Arbeitsgruppen haben wir in dieser

Broschüre dokumentiert. Wir hoffen, dass sie für die folgenden Debatten und Maßnahmen zu diesem Thema einen kleinen Beitrag zum Gesamtprozess leisten kann. Denn eins ist klar: Das Thema ist so umfangreich und komplex, dass es unmöglich im Rahmen einer einzigen Veranstaltung abschließend bearbeitet werden kann. Vielmehr kann der Frühjahresempfang nur als Auftakt eines intensiven und längeren Prozesses gesehen werden, in dessen Verlauf noch viel Arbeit und viele weitere Schritte vor uns liegen.

Unser Dank gilt allen Verbänden, Einrichtungen und jungen Menschen, die sich an dem Projekt beteiligt und Arbeiten zum Thema erstellt haben, sowie allen Vertreter\*innen aus Politik, Verwaltung, Jugendverbänden, Jugendgruppen und Einrichtungen, die sich beim Frühjahresempfang konstruktiv in die Debatte einbrachten und zukünftig noch einbringen werden.

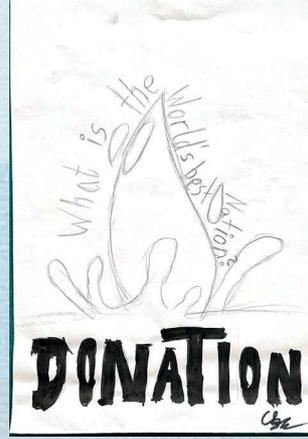
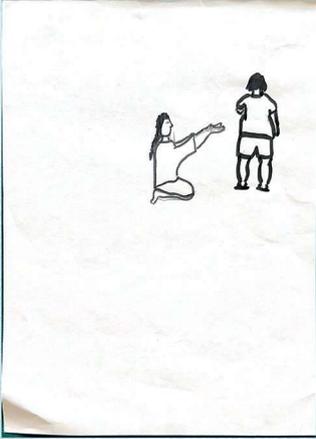
# WAS BEDEUTET ARMUT?

Der Begriff „Armut“ wird oft mit Entwicklungsländern beispielsweise mit vielen Ländern Afrikas in Verbindung gebracht. Dabei geht es um „absolute Armut“. Armut in der sich Menschen nicht ausreichend ernähren können, keine oder nur eine sehr unzureichende Unterkunft haben und die medizinische Grundversorgung nicht gegeben ist. In Deutschland gibt es diese Formen von Armut zwar auch, in der Regel bedeutet Armut hier jedoch vor allem, nicht dabei sein zu können, weil das Geld für die Klassenfahrt, den Eintritt ins Museum oder die neuen Sportschuhe nicht mehr reicht. Es heißt weniger Möglichkeiten, weniger Chancen und oftmals auch, arm zu bleiben, denn das Ausbrechen aus der Armutsfalle wird einem durch das gegenwärtige System stark erschwert. Häufig werden Kinder aus armen Familien zudem stigmatisiert und ausgegrenzt.

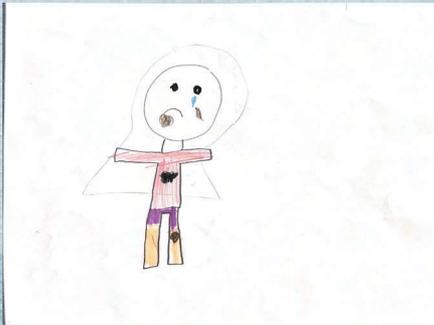
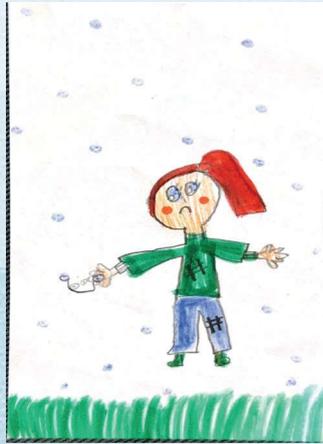
In Braunschweig sind unterschiedliche Stadtteile unterschiedlich stark betroffen. Im Stadtteilgebiet Weststadt Nord lebt z.B. ein Anteil von 42,8% der unter 18jährigen in Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II (Bürgergeldbezug), gefolgt von der Weststadt Süd mit 35,6%. Hinzugerechnet werden müssen noch all jene Familien, die über der Anspruchsgrenze von Transferleistungen liegen, aber dennoch zu wenig Einkommen für eine angemessene Teilhabe zur Verfügung haben.

Offiziell wird Armut meist folgendermaßen zu erfassen versucht: wer über weniger als 60 % des durchschnittlichen Nettoeinkommens verfügt, gilt als armutsgefährdet. Aufgrund der drastischen Preissteigerungen der letzten Jahre hat sich die Nettokaufkraft vieler Familien jedoch stark verringert. 60 % des mittleren Einkommens bedeutet heute viel weniger als noch vor einigen Jahren. Wer sich vor einigen Jahren schon fast nichts leisten konnte, kann es jetzt erst recht nicht mehr.

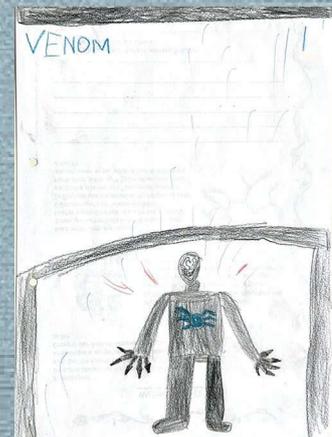
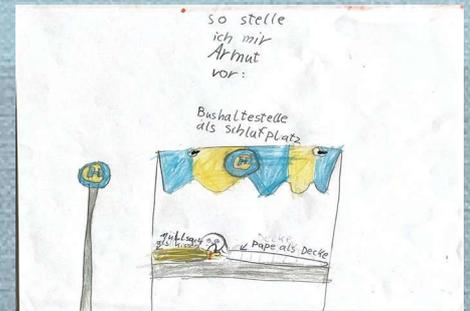
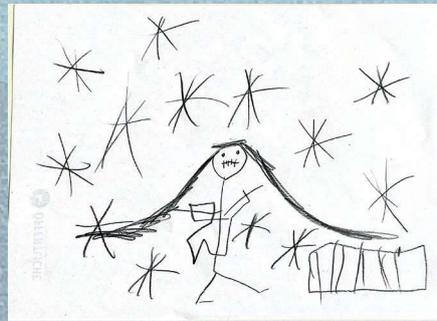
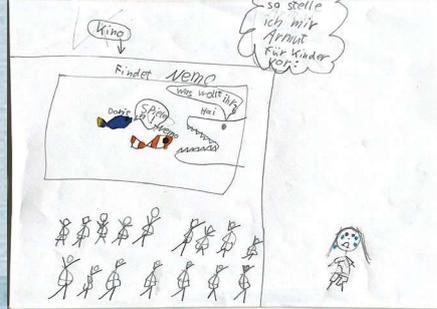
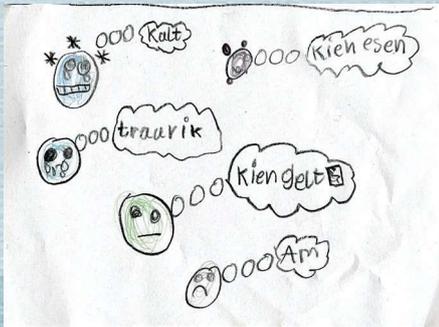
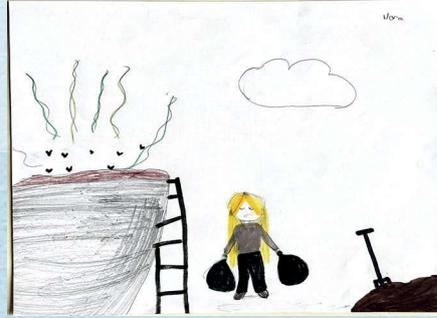
# JUGENDZENTRUM SIEKGRABEN

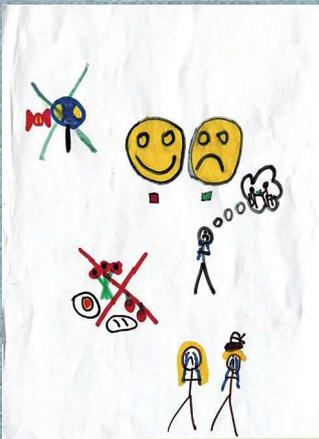
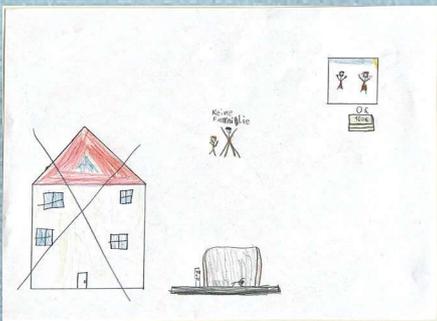
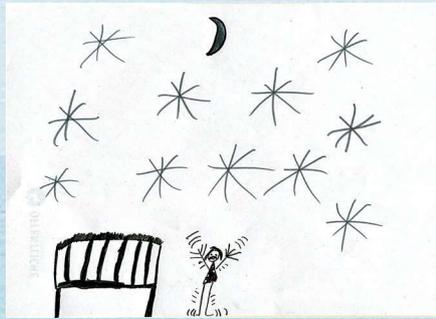


# JUGENDTREFF LEIFERDE

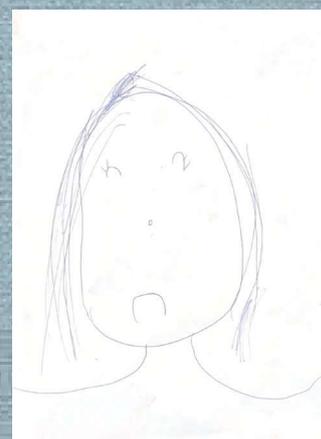
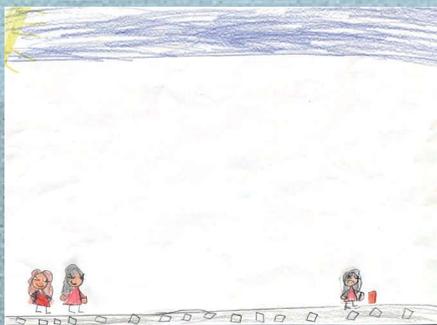
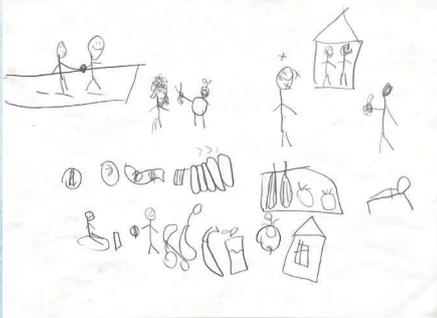


# SCHULKINDBETREUUNGEN STÖCKHEIM & MELVERODE





# SCHULKINDBETREUUNG ILMENAUSTRASSE





**in Sicht** Demokratie braucht unsere politische Beteiligung

**Überschuldung 999.-** tolle Ideen mehr als 1000 Schüler

**Weststadt wohin?** Wie erreichen Sie diese Menschen?

**Denken Sie, dass sich da geseht?** Dann umso mehr Protest!

**Was würdest du tun, wenn du Oberbürgermeister von Braunschweig wärst?**

**Ehrenamt wäre unser Land schlechter aufgestellt**

**Wohnungsgeld bleibt bestehen**

**Verkaufen** diese Sachen günstiger

**hoch in Spielplatz** Teilhabe an außerschulischer Bildung ermöglichen

**mehr** ANTWORTEN

**Fest der Kulturen**

**Fahrradständer in der Innenstadt**

**hart, aber fair** Not dort bekämpfen, wo sie entsteht.

**Intelligente Regeln** Konzepte statt Zahlen

**Wir dürfen** „Ich stimme mit der Mathematik nicht überein. Ich meine, dass die Summe von Nullen eine gefährliche Zahl ist.“

**Das bunte Leben lernen** Kommt bei Kindern sehr gut an

**100% ihrer Spenden erreichen Kinder in Not.**

**Recht aktuell** Heizkostenzuschuss

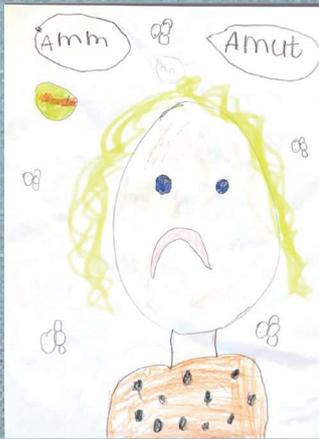
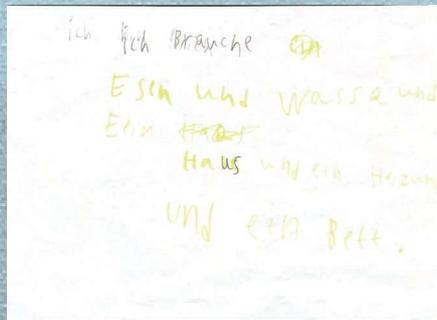
**Akuter Nachholbedarf** Generation „Corona“

**Wir bedauern den Vorfall sehr**

**NACHRICHTEN FÜR KINDER** Kinder Wie sieht es denn hier aus?

**Behütet zu Hause** Es tut mir wirklich leid

**Alte Bücher**



# SCHULKINDBETREUUNG MASCHKIDS

Die Menschen die auf der Straße leben sind sehr arm und sie haben nicht so schöne Kleidung. €0



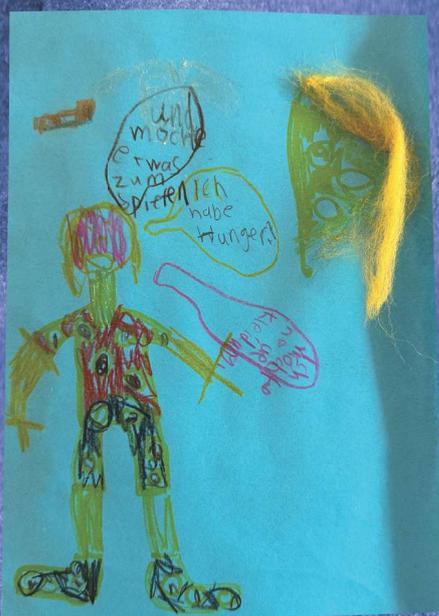
Das sie feleicht schlechte anhaben Kleidung



Das sie arm sind kein Haus und wenig zu Essen Geld.  
Ich wünsche und ihren mitglieder



Kapute Schuhe Kein Haus keine Kleider denen ist kalt. Leichte Socken Schlafen auf einer Bank Sie haben nicht so viel Sachen Sie haben kaum essen



Das ist ein Armes Kind

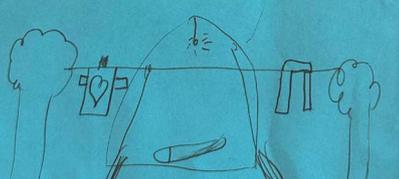


Kein Geld  
=> Spielzeug  
=> Haus



nd, Sie haben  
e haben  
und wenig  
kinder  
kinder  
den Kinder  
n Glück!

Die Armen  
Leute haben  
nicht Schöne Klamoten.  
Wen ist oft sehr kalt.  
und sind oft alleine.  
die Kinder sind auch nicht  
in der Schule

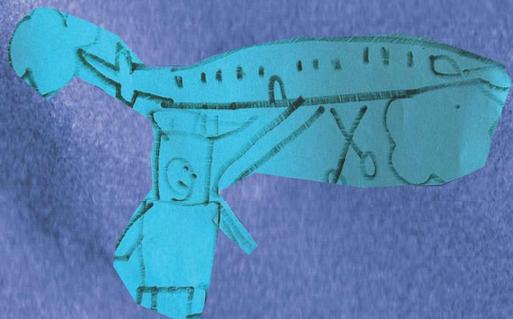
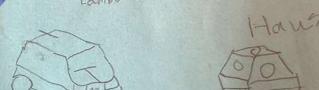


Kapute Kleider  
nk

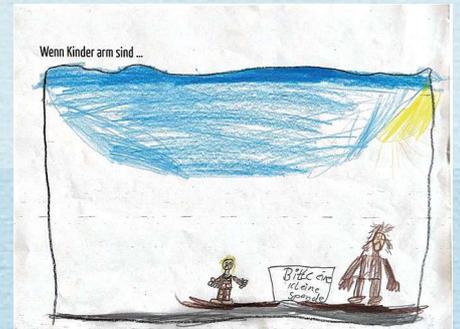
WALSI  
ZELTE  
HABEN  
UND KEIN  
GELD HABEN  
KEINE HEUSÄHAREN

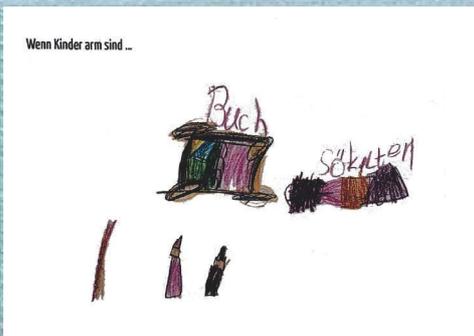
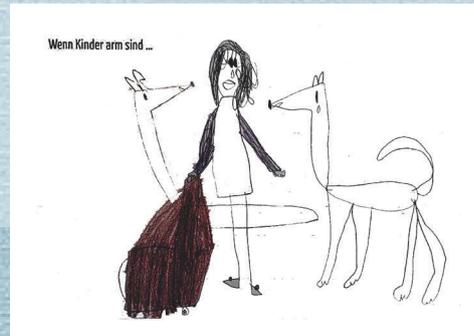
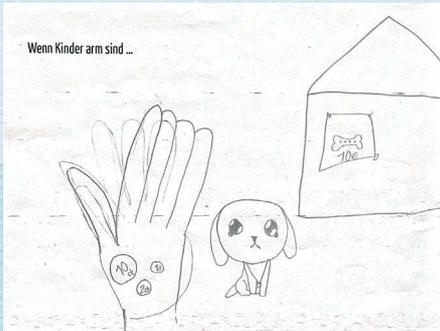


! sie Haben nicht  
Lambo  
Haus



# SCHULKINDBETREUUNG ST. JOSEF





# JUGENDFEUERWEHR WAGGUM

## Kinderarmut in BS?

- 15% Kinder sind Arm.
- Das sind 5.414 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren
- Die Kinderarmutsquote beträgt 9,2%
- 2.913 Kinder sind betroffen.
- Tel: 0531 4703205

Spenden Sie für Kinder

Kinderarmut  
BLZ: 250 500 00 KTO: 1999  
1999 4  
IBAN: De 76 2505 0000 0189  
9199 94  
BIC: NOLADE 21 XXX  
Spendenkonto von ohied -  
Kids foundations.de

Volksbank BRAWO Stiftung  
IBAN DE 08 2699 1066  
2222 22 11 11  
BIC GENODEF3303

## Kinderarmut in Deutschland

Jedes 5 Kind ist in Deutschland mit Armut betroffen.

Im Jahr 2023 sind 2,8 Millionen mit Kinderarmut betroffen.

Besonders betroffen sind Eltern, Erzieher, die Eltern und Familien mit 3 Kindern.

Das sind 2,8 Millionen unter 18 Jahren.

14,8 Prozent ist mit Armut betroffen.

In Bremen ist fast jedes 2. Kind betroffen weil die Mieten sehr hoch sind und weil sie in einer Stadt leben und wenig Platz haben. Ihr Geld ist zu gering.

Sie haben wenig Geld weil ihre Eltern wenig verdienen.

Etwas mehr als 4€ bis etwa 7€ pro Tag für die Ernährung des Kindes vorgesehen.

Die meisten Kinder mit Armut leben in Bremen und Berlin.

In Bayern ist fast jedes 15. Kind betroffen weil sie sich mehr auf die Flächen verteilen.

Geburtsfeier, Urlaub, Hobbys und Freizeitgestaltung sind kaum bezahlbar.

Kinderarmut herrscht in Bremen, Düsseldorf, Köln, Amberg und Berlin.

# Kinder Armut Lösung

## Problem

- Vassismus
- Kein Zuhause
- Kein Geld
- Lebensort

## Lösungen

- Von rassisten entfernen.
- inheim stecken
- Be täglich von der Stadt. (es wird von Spender bezahl Lt)
- In bessere Orte stecken.



← Ein Kind das unter Armut leidet. Eine sehr traurige @ Situation. Leider findet man keine Lösung da die Präsidenten keine Interesse daran diese Kinder zu helfen.

# WAS IST KINDERARMUT

PASCAL Die Kiste

## Was bedeutet Kinderarmut?

Die Familie hat kein Geld für die nötige Bildung des Kindes. Auch Hobbys und Freizeitaktivitäten sind meist nicht bezahlbar. Familienurlaube fallen meist aus. Geschenke gibt es meist nur kleine.

HELFEN SIE



## PROBLEME

- schlechtes Umfeld
- Keine Bildung
- Keinen großen Spass
- Einsamkeit
- Gefahr auf Depression



# VER.DI JUGEND IG METALL JUGEND DGB JUGEND



Dafür stehen wir & dafür setzen wir uns auch gemeinsam ein!



**4** GENDERSPEZIFISCHE MOBILITÄT

**#SORGEARBEIT #STADT DER MÄNNER #AUTOGERECHT #ÖPNV**  
 Viele Städte bevorteln heute eine bestimmte Form der Fortbewegung: den Individualverkehr mit dem eigenen Auto. Die Verbindungen in der autogerechten Stadt reichen von Zuhause bis zur Arbeit in den Innenstädten und wieder zurück in die Vororte. Viele Frauen, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, müssen jedoch Umwege in Kauf nehmen, da sie in der Regel diejenigen sind, die sich um Kinder, Nachbar\*innen und Verwandte kümmern und von Stadt zu Stadt fahren.

**5** WIR KÖNNEN AUCH ANDERS! FINANZIALISIERUNG UND WOHNEN  
 Nadiya und Finn basteln einen Flyer und laden zu einem Treffen mit den Nachbar\*innen ein. Gemeinsam werden sie beratschlagen, wie sie den Wohnraum für alle sichern können.

**#ZWEITEMIETE #BETRIEBSKOSTEN #FINANZIALISIERUNG #PROFITMAXIMIERUNG**  
 Gar nicht so einfach, wenn es zwar Gesetze zur Regulierung der Miete gibt, die Hausigentümer\*innen aber andere Wege nehmen, um ihre Profite zu maximieren. Denn obwohl es zum Beispiel gesetzlich verboten ist, an den Betriebskosten zu verdienen, lassen manche Unternehmen nichts unversucht, um ihre Gewinne zu maximieren.

**6** KOLLEKTIVE RÄUME FÜR DIE NACHBARSCHAFT

**#LEERSTAND #NACHBARSCHAFTSZENTRUM #UMNÜTZUNG**  
 Die leeren Ladenlokale bieten perfekte Bedingungen für Nachbarschafts- und Begegnungsräume. Ein meist ebenerdiger Zugang und die Sichtbarkeit nach außen durch große Ladenfenster schaffen Barrierearmut. Auf diese Weise können neue Räume der Begegnung und sozialen Infrastruktur, wie z.B. Kindertagesstätten, Orte der Bildung und Beratung oder der Vernetzung geschaffen werden, die in Großwohnsiedlungen aber auch andernorts in der Stadt fehlen.

Das könnten wir sein ☺

**30m² Mietwohnung**

Jahr	Preis/m²
2011	6,52 €
2017	10,12 €
2022	10,40 €

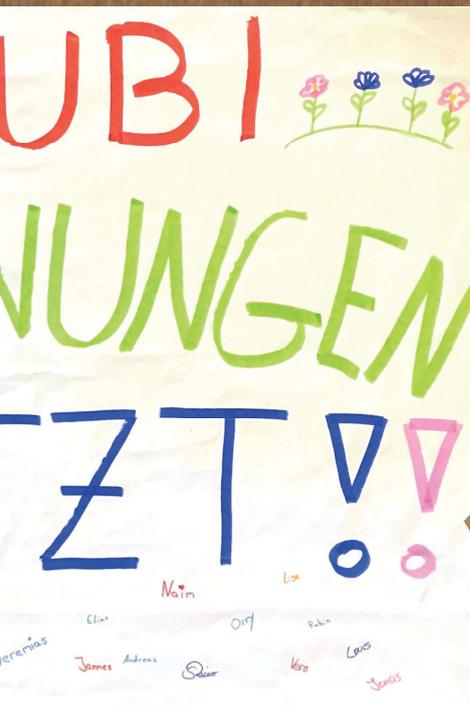
**60m² Mietwohnung**

Jahr	Preis/m²
2011	5,61 €
2017	8,05 €
2022	8,65 €

**100m² Mietwohnung**

Jahr	Preis/m²
2011	6,10 €
2017	8,73 €
2023	9,91 €

Wohnpreise in Braunschweig



# KINDERSCHUTZBUND



Kinder haben das Recht zur Schule zu gehen!

Die  
Kinder  
Armut

Kinder dürfen nicht nach dem Aussehen  
beleidigt werden!



kein ★  
Pablo Strötgen  
17 Jahre

Auf der Erde Gibt es **Viele Kinder die in Armut sind**, Kinder haben das **Recht** ein Dächer über dem Kopf zu haben. Kein Kind soll kein Armut haben. Weil man Armut blöd findet aber Armut gibt es halt zum Beispiel ein Kind hat nicht richtige Marken Klamotten. **Kind haben das Recht** zur Lernen und zur Schule zu gehen.

*Recht hast du!* *Recht hast du!* *Recht hast du!* *Recht hast du!*

*LEBEN: WAS DU ZUM LEBEN BRAUCHST*  
 - ICH DARF ALLES ERFAHREN UND LERNEN, WAS ICH ZUM LEBEN BRAUCHE, UND BEKOMME DAFÜR INFORMATIONEN UND UNTERSTÜTZUNG, WENN ICH ES MÖCHTE.

*GLEICHBEREITUNG UND GLEICHE CHANCEN*  
 - ICH MÖCHTE FAIR UND GLEICH BEHANDELT WERDEN, DARAN HALTE ICH MICH AUCH BEI ANDEREN.

*ICH BRAUCHE GUTES UND GESUNDES ESSEN UND SCHUTZ VOR KRANKHEIT ODER VERLETZUNGEN.*

*Recht hast du!* *Recht hast du!* *Recht hast du!*

*Mira 9 Jahre*

## Folgen der Armut für Kinder

Familie Bernhard hatte was sie brauchten, aber ...

dann verlor Frau Bernhard ihre Arbeit und ...

**ALLES GING BERGAB**

Supermarket  
 You are FIRED  
 Hunger  
 Depression  
 Ha Ha Ha

Weniger Möglichkeiten sich weiter zu **ENTWICKELN**

- 29 BESTMÖGLICHE BILDUNG
- 28 ZUGANG ZU BILDUNG
- 24 GESUNDHEIT, WASSER, UMWELT, ERNÄHRUNG
- 31 FREIZEIT, SPIEL, KULTUR, KUNST
- 3 WOHL DES KINDES
- 27 ESSEN, KLEIDUNG, SICHERES ZUHAUSE
- 36 SCHUTZ VOR WEITERER AUSBEUTUNG

# KINDER- UND JUGENDZENTRUM KIEZ



T GEFRAGT !!!

# DER ARMUT?

Wenn Kinder sich ausschließlich um sich und ihre eigene Familie kümmern müssen und nicht mit anderen Kindern spielen können und ohne Sorgen die Kinderjahre wahrnehmen kann!

Das ist nicht schön

Wenn man kein Geld für Bildung hat ☹  
Wenn man kein Geld für Hobbys hat ☹  
Somit ist einfach nur Traurig ☹

Wie Würden sie sich fühlen, wenn sie in so einer Situation wären. Auch nicht Gut oder ??

Wenn man sich um Dinge wie Geld sorgen muss, statt KINDE zu sein.



Das ist Uncode

Es gibt zu wenig Kinder in der Welt! Macht Kinder!!!

Warum ändert man das nicht?  
Liebe Politik ☹

# RELIGIONSKURS JG 7 DER REALSCHULE JOHN-F. KENNEDY-PLATZ IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER KIRCHENGEMEINDE ST. MAGNI UND DEM SOCIALMEDIA TEAM DER LANDESKIRCHE

## Absolute und relative Armut

### Absolute Armut

- Absolute Armut bezeichnet die Gefährdung des Überlebens
- Das bedeutet, dass das Nötigste zum Überleben fehlt, z.B. wenn nicht genug Essen, kein sauberes Trinkwasser, nicht genügend Wohnungen oder Gelder für Medikamente zur Verfügung stehen
- In Deutschland gewährleisteten Sicherungssysteme, dass alle Menschen alles Notwendige, wie Nahrung, Kleidung oder Wohnraum, zum Überleben (für ihre Existenz) erhalten
- In vielen Entwicklungsländern leiden Menschen unter absoluter Armut. Häufig können Kinder deswegen auch nicht die Schule besuchen.

### Relative Armut

- Relative Armut bezeichnet dagegen eine Unterausstattung mit Ressourcen, sodass ein Mindestmaß an Lebensstandard nicht gegeben ist
- Das bedeutet, dass Menschen, die unter relativer Armut leiden, viel weniger als andere besitzen. Sie verfügen über weniger materielle, kulturelle und soziale Mittel als andere Menschen in ihrem Land
- Deswegen können sich diese Menschen oft weniger leisten als andere.

## Materielle und soziokulturelle Armut

### Was ist materielle Armut?

Von materieller Armut spricht man, wenn es an materiellen Dingen fehlt, zum Beispiel an Geld, Essen, Kleidung und Wohnraum.

### Was ist soziokulturelle Armut?

Manche Menschen leiden an soziokultureller Armut. Das bedeutet, dass sie zum Beispiel häufig nicht an kulturellen Angeboten oder Freizeitaktivitäten teilnehmen können, weil ihnen das Geld dafür fehlt.

Diese Menschen haben oft das Gefühl von der Gesellschaft ausgeschlossen zu werden und deswegen nicht dazuzugehören.

Armut bedeutet für mich, dass ...

- man nicht genug Geld für (gesundes) Essen hat.
- du von anderen gemobbt wirst, weil du Sachen nicht mitmachen kannst.
- dass du keine eigene Konsole hast, um mit anderen zu zocken (Fortritte, Cash u).
- man kein eigenes Zimmer hat.
- du kein festes Zuhause (Haus, Wohnung) hast.
- du immer zu wenig Geld hast.
- man nicht jeden Tag ein warmes Essen bekommt.
- du sechs Wochen Ferien hast und nichts unternehmen kannst.
- du nur ein Outfit hast, keine Klamotten zum Wechseln.
- deine Familie kein Geld für deine Klassenfahrt hat.
- Menschen traurig sind, weil sie nicht dazugehören.
- du niemanden hast, der sich um die kümmert.
- du dir Dinge, die sich andere leisten können, nicht leisten kannst.
- du von deinem Geld nicht alle Schulsachen kaufen kannst.

## Ursachen, wer ist eigentlich armutsgefährdet?

Zu den häufigsten Ursachen zählen Arbeitslosigkeit, geringe Bildung und familiäre Notlagen. Auch eine Erkrankung, wie z.B. eine Spiel- oder Drogensucht, kann zu Armut führen. Manchmal gibt es nicht genügend Arbeit für alle, Unternehmen müssen schließen und Menschen werden erwerbslos. Manche Menschen haben Arbeit, aber ihr Lohn reicht trotzdem nicht aus, um ihre Familie zu versorgen. Ein Nebenjob, also eine zusätzliche Arbeit, kann dann wiederum dazu führen, dass die Eltern weniger Zeit für ihre Kinder haben. Wenn Eltern sich trennen und die Gehälter für zwei Wohnungen reichen müssen, kann das Geld auch knapp werden.

## Rechte von Kindern

Sollten nicht alle Kinder, die gleichen Chancen haben? Auch Kinder haben Rechte und darüber hinaus besondere Bedürfnisse, z.B. nach Schutz oder Förderung. Nicht nur die Eltern, sondern auch die Staaten sollten Verantwortung dafür tragen, dass diese Bedürfnisse beachtet werden. Dabei sollen die Kinderrechte helfen.

1. Gleichheit - Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden. (Artikel 2)
2. Gesundheit - Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden. (Artikel 24)
3. Bildung - Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht. (Artikel 28)
4. Spiel und Freizeit - Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein. (Artikel 31)
5. Freie Meinungsäußerung und Beteiligung - Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken. (Artikel 12 und 13)
6. Schutz vor Gewalt - Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung. (Artikel 19, 32 und 34)
7. Zugang zu Medien - Kinder haben das Recht sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten. (Artikel 17)
8. Schutz der Privatsphäre und Würde - Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden. (Artikel 16)
9. Schutz im Krieg und auf der Flucht - Kinder haben das Recht im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden. (Artikel 22 und 38)
10. Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung - Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können. (Artikel 23)

## Maßnahmen gegen Kinder- und Jugendarmut

Jedes Kind sollte unabhängig von seinem Wohnort oder seiner sozialen Herkunft gesund aufwachsen können und die gleichen Lebenschancen erhalten. Dies könnte durch eine angemessene geldliche Unterstützung und frei zugänglichen Angebote, wie Freizeit-, Bildungs- und Betreuungsangebote, ermöglicht werden. So könnte man auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder zugehen und verhindern, dass sie sich von der Gesellschaft ausgeschlossen fühlen. Armutskreisläufe könnten so durchbrochen und Gesundheit und Bildung gefördert werden.

Es gibt zahlreiche Organisationen, die bedürftige Menschen, soziale Einrichtungen und Projekte unterstützen.

Die Braunschweiger Tafel versorgt etwa 5000 Braunschweiger Bürger:innen mit gespendeten Lebensmitteln.

Der Braunschweigische Fonds für Kinder und Jugendliche ermöglicht Hilfe- und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und ihre Familien durch Spenden von Bürger:innen, Unternehmen, Stiftungen usw.

# AUSSTELLUNG





# ARBEITSGRUPPE 1

## Welche Themen habt Ihr in den Arbeiten der Kinder und Jugendlichen als besonders wichtig wahrgenommen?

- Nicht wohl fühlen, traurig sein
- Belastend
- Auffällig: Oft Bezug zur Obdachlosigkeit und Bettlerei
- Stigmatisierung (z.B. durch Kleidung)
- Mobbing
- Auszubildendenwohnheime -> Eigenständigkeit kann nicht erlangt werden
- Fehlende Teilhabe (z.B. Geburtstage)
- Armut im nicht finanziellen Sinn: fehlende Zuflucht, instabiles Zuhause
- Bildung kann nicht finanziert werden (Digitalisierung in Schulen)

## Welche konkreten Ideen und Vorschläge habt Ihr zur Verbesserung der Situation?

- Beratung zugänglich und präsent machen (Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen)
- Präventionskette abbilden -> Angebote an verschiedenen Stellen im Alltag platzieren
- Schamgrenze muss irgendwie überwunden werden
- Leistungen zentralisieren (Bei Einrichtungen, wie Schule, Kitas) -> Institutionen fit machen
- Chancennetzwerk an Schulen in BS existiert bereits
- Jugendzentren und andere Institutionen als Schule stärken, um die Freizeit abzudecken
- „Schule kann alles, aber Lehrer nicht“ -> Sozialarbeiter und Externe sind notwendig und die Verwaltung von Schulen
- „Tausch“Börsen für Kleidung, Sportartikel und andere materielle Dinge (z.B. Fußballschuhe, damit am Training teilgenommen werden kann) -> Sportjugend könnte Netzwerk der Sportvereine nutzen oder bei Stadtsporttagen
- Betroffene in den Diskurs holen
- Andere Strukturelle Probleme angehen als das finanzielle Budget, z.B. Haushaltskurse anbieten

# ARBEITSGRUPPE 2

## Welche Themen habt Ihr in den Arbeiten der Kinder und Jugendlichen als besonders wichtig wahrgenommen?

- Kein Geld für Hobbies (bspw Kino Besuche...), Bildung, Essen, Urlaub, neue Kleidung  
Viele traurige Bilder -> viele Bilder in grau
- Kann man sich noch ein Haus/Zuhause leisten? Hohe Mietkosten
- Grundbedürfnisse können nicht oder nur mangelhaft gestillt werden
- Hohe Armutsquoten, Armut wird als dunkel, kalt, traurig dargestellt
- Fehlendes Geld für Klassenfahrten, dadurch fehlende Teilhabe / gesundes Essen / Freizeitmöglichkeiten fehlen / fahrscheinfreier ÖPNV / Aufenthaltsqualität in der Stadt bzw. im Stadtteil ist schlecht
- Grundbedürfnisse wie genug zu Essen, Trinken und Obdach sind nicht vorhanden
- Kein oder wenig Geld für Essen
- Keine Teilnahme am kulturelle Leben, sei es Sport oder Musik
- Mit Eltern z.B. in der. Urlaub fahren oder auch nur mal eine Tag außerhalb der Stadt

## Welche konkreten Ideen und Vorschläge habt Ihr zur Verbesserung der Situation?

- Allen Kindern, deren Grundbedürfnisse nicht erfüllt werden, mindestens eine Mahlzeit pro Tag bspw. in der Schule garantieren
- Bürokratie vereinfachen (Sprache) für die Abschöpfung von bspw. Mitteln
- Flexiblere Freigabe von Mitteln aus Bildungs- und Teilhabepaket
- Mobile Sozialarbeit in bestimmte Vereine/Einrichtungen
- Gutscheine für Kultureinrichtungen? Bspw Kinobesuche, Sportveranstaltungen
- Mehr kostenfreie Freizeiten fördern
- Wohnortnahe Kitaplatzvergabe + Punktesystem zur Vergabe von Kitaplätzen nach sozialen Indikatoren
- Armutspräventionsketten ausbauen
- Fahrscheinfreier ÖPNV
- Museen „Zahl was es Dir wert ist“
- Den Runden Tisch Kinderarmut stärken und Kinderärzte/ Frauenärzte (KPV), Hebammen und Schulleitungen aufnehmen
- Sozialindex an den Schulen konsequent einführen
- Zielgruppenspezifische Zugänge in der sozialen Arbeit/Kinder und Jugendarbeit
- Wohnungslose Menschen in den Blick nehmen
- Braunschweiger Hilfeportal sichtbarer auf der Homepage machen

# ARBEITSGRUPPE 3

## Welche Themen habt Ihr in den Arbeiten der Kinder und Jugendlichen als besonders wichtig wahrgenommen?

- Ausschluss von Veranstaltungen und sozialer Interaktion
- Erschwerter Zugang zu Bildung
- Rassismus und Ausgrenzung
- mangelhafte Ernährung
- Teilhabe
- Schwierige Situationen Zuhause
- Hunger
- Fehlende Chancen
- Mangelnde Grundversorgung
- Arbeitslosigkeit
- emotionale Vernachlässigung und Einsamkeit
- Wohnungslosigkeit
- Mietpreis
- Erschwerter Zugang zu Jobs
- Spannungsfeld Armut & Kinderrechte

## Welche konkreten Ideen und Vorschläge habt Ihr zur Verbesserung der Situation?

- Förderung für mehr Teilhabe
- Mehr pädagogisch wertvolle Arbeit in Schulen
- Sozialer Wohnungsbau
- Mehr Sozialarbeiter und Psychologen in Schulen
- Unabhängige Förderung im Bereich Bildung
- Höherer Mindestlohn
- mehr Umverteilung vom bestehenden Wohlverstand
- Tarifbindung gegen prekäre Arbeit
- armutssensible Angebote in der Jugendhilfe
- Sichere Räume für Kinder und Jugendliche
- höhere Grundsicherung
- bedingungsloses Grundeinkommen

# ARBEITSGRUPPE 4

## Welche Themen habt Ihr in den Arbeiten der Kinder und Jugendlichen als besonders wichtig wahrgenommen?

- Hunger und Teilhabe
- Wohnungen
- nicht teilnehmen können an Aktion
- Nachfrage der Kosten
- Kleidung Benachteiligung durch gesellschaftlichen Druck
- Traurigkeit
- Die Bilder in der Ausstellung unterschieden sich von Gebiet zu Gebiet
- sehr bildhafte Beschreibung
- viel mit dem Ausdruck Angst verbunden

## Welche konkreten Ideen und Vorschläge habt Ihr zur Verbesserung der Situation?

- Kostenlose Versorgung (Mittagessen) für alle, die zur Schule/Kitas/Kindergärten gehen
- Antrags Aushilfe
- Entbürokratisierung
- Sozial lotsen in den Stadtteilen
- Stadtteil Café/ Nachbarschaftstreff
- Besser Betreuungs Schutz
- Betreuung auch für Kinder die nicht in Betreuung sind / Betreuungsangebot auch für die, die es sich nicht leisten können oder nicht angenommen werden
- Ausbildungsplätze noch attraktiver machen vor allem die Sozialen Bereiche
- Städtische Wohnungsbau Gesellschaften fördern
- Vorgaben für private Investoren für Sozialen Wohnungsbau von 30 %
- Förderung für Sportvereine

# ARBEITSGRUPPE 5

## Welche Themen habt Ihr in den Arbeiten der Kinder und Jugendlichen als besonders wichtig wahrgenommen?

- „Dabeisein & Mitmachen“ können
- Ausgrenzung, Traurigkeit, Angst, nicht dazuzugehören
- Hunger ist ein großes Problem
- Kein Mensch sollte auf der Straße sitzen
- Angst nicht am sozialen Leben teilhaben zu können
- Konflikt zwischen Kindern mit verschiedenen ökonomischen Hintergründen
- Nicht immer die neusten und schicksten Sachen zu haben

## Welche konkreten Ideen und Vorschläge habt Ihr zur Verbesserung der Situation?

- Niedrigschwellige Angebote zur Finanzierung von z.B. Klassenfahrten oder Ferienfreizeiten
- Fördermittel besser abrufen (Bildung und Teilhabe)
- Thema mehr in die Öffentlichkeit bringen
- Anonyme und niederschwellige Beratung
- Bringen von kostenlosen Angeboten in betroffene Gegenden
- Jugendverbände ausgeprägter stärken
- „Sozialtickets“
- Mehr Aufmerksamkeit in der Schule auf das Thema lenken! Aber auch ins Lehramtsstudium integrieren!
- Lehramtsstudium integrieren

# ARBEITSGRUPPE 6

## Welche Themen habt Ihr in den Arbeiten der Kinder und Jugendlichen als besonders wichtig wahrgenommen?

- Trauer
- Hunger
- Gefühle
- Bedürftigkeit/Betteln
- Teilhabe
- Einsamkeit
- Wohnraum/Zuhause
- wenig Geld für Teilhabe (Bsp. Klassenfahrten)
- Sorgen, Ängste, Wut
- Mobbing - Keine Aufmerksamkeit von den Eltern
- Scheidung
- Mittagessen
- bezahlbarer Wohnraum
- Kleidung nicht leisten können
- soziale Teilhabe
- psychische Gesundheit
- Azubiwohnungen (die Chance auf eine Ausbildung muss erstmal gegeben sein)
- kein Geld für Essen
- Finanzierung von ärmeren Familien (Markenkleidung, Essen, Bildung, ein Dach über dem Kopf)
- ungleiche (Bildungs-)Chancen
- Ungleichbehandlung

## Welche konkreten Ideen und Vorschläge habt Ihr zur Verbesserung der Situation?

- Teilhabe an Kultur und Bildung (kostenlos) -> Erhöhung von Finanzierung von Jugendverbänden
- Infrastruktur (Zugang zu mehr Schulwahl, Teilhabe an sozialem Leben, günstige Sozialwohnungen auch in Stadtmitte)
- Unterstützung von emotionaler „Abhängigkeit“
- Wie kann man die Familien unterstützen (um Kinder zu Entlasten)
- Handlungskonzept Kinderarmut der Stadt neu aufsetzen

# WIE WEITER?

- in die angesprochene Bereiche mitnehmen und weiter thematisieren (Sportverbände, Jugendzentren)
- Politik und Gremien - Gesetze ändern
- konkrete Handlungsmöglichkeiten umsetzen, mehr Präsenz der bestehenden Angebote
- Wird in den Austausch mit Betroffenen gegangen oder „über“ sie geredet?
- Politik sollte direkt zu den Betroffenen gehen - direkten Kontakt herstellen, um Bedürfnisse zu erfragen.
- Schule nicht optimal ausgestattet, Jugendverbände sollen vieles auffangen.

„Wir“ als Jurb/Verbände müssen die Politik motivieren, Mittel für diese Probleme auszugeben.

Druck erzeugen, damit die Politik so handeln kann.

- Informationsweitergabe! Wie funktionieren Hilfesysteme? Es gibt noch Nachholbedarf:  
Wo gibt es Hilfen, Unterstützungsangebote etc.
- Positionspapiere mit konkreten Handlungsoptionen, Handlungsempfehlungen aussprechen
- mit in die Fraktionen nehmen, um das weiter zu diskutieren
- Handlungskonzept zum Thema Kinderarmut überarbeiten,  
Jugendverbände und Jugendparlament mit einbeziehen
- Gucken, wer ist für was zuständig (politische Entscheidungen), kommunale Verantwortung
- Qualität der bestehenden Unterstützungsangebote prüfen
- Debatte weiter führen
- Warum werden manche Mittel nicht abgerufen?
- Prozess über Beirat Kinderarmut anstoßen? Unterstützungsangebot vom Jurb?
- Sachverhalte besser und transparenter diskutieren
- Konzept allein reicht nicht, auf die Umsetzung und den Effekt kommt es an.
- Ergebnisse ans Sozialdezernat weiter tragen, in Beirat mit einfließen lassen.
- Enge Absprache mit Verwaltung
- weitere Arbeitsgruppen und Veranstaltungen zu dem Thema

**WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN MITWIRKENDEN  
EINRICHTUNGEN UND VERBÄNDEN FÜR DIESES PROJEKT!**



2024

jugendring braunschweig

an der neustadtmühle 3

38100 braunschweig